

Stellungnahme des Autors zum Abdruck seines Artikels: "Die deutschen politischen Stiftungen. Ihr Engagement in den Entwicklungsländern bleibt wichtig",

abgedruckt in den Südostasien Informationen, Heft 4/1993, S. 27-30

Dr. Gerhard Pfeiffer, Botschafter a.D.

Bonn, den 8. März 1994

An die Redaktion der Südostasien Informationsstelle

Im Dezemberheft 1993 haben Sie meinen Aufsatz "Die deutschen politischen Stiftungen. Ihr Engagement in den Entwicklungsländern bleibt wichtig" veröffentlicht (S. 27ff.). Sie haben dem Aufsatz eine redaktionelle Notiz mit einer Bewertung der Arbeit der Stiftungen vorangestellt, die ich für demagogisch überzogen halte und für sachlich unzutreffend. Diese Notiz haben Sie mir vor Veröffentlichung ebenso wenig gezeigt, wie die beiden eingestreuten Bilder, beide negativ-polemisch besetzt. Ebenso vorenthalten haben Sie mir die von Ihnen vorgenommenen Streichungen in meinem Text. Dabei enthielten gerade diese Passagen meine Bewertungen der Arbeit der Stiftungen, auf die es mir ankam. Ich muß jetzt feststellen, daß diese Bewertungen nicht der vorgefaßten Meinung des redaktionellen Bearbeiters entsprachen. Deswegen hat er sie gestrichen. So einfach ist der Umgang mit Personen, die eine andere Meinung haben!

Nach einiger Korrespondenz haben Sie mir den Abdruck meiner Stellungnahme im Märzheft 1994 definitiv zugesagt. Sie schließt auch diejenigen Passagen ein, die die Redaktion aus den oben dargelegten Gründen und ohne mein Einverständnis aus dem Text entfernt hat. Es handelt sich um folgende Texte:

- Ein neutraler Beobachter, wie dies der Verfasser nach jahrelanger Arbeit in Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Südamerika für sich in Anspruch nehmen möchte, kommt zu folgender Bewertung der Arbeit der politischen Stiftungen:

- Die Stiftungen haben ihre Entwicklungsvorhaben als Aufträge zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit verstanden. Entsprechend gewissenhaft waren sie bei der Auswahl der Projekte ihrer Partner im Ausland sowie der Berufung geeigneter Mitarbeiter für die Durchführung der Vorhaben.

- Der Erfolg ihrer Arbeit hat nicht nur ihrem eigenen Ansehen und dem der ihnen nahestehenden Parteien genützt. Die politischen Stiftungen haben in der Welt demonstriert, zu welchen Leistungen, finanziell und fachlich, eine freiheitliche demokratische Gesellschaft in der Lage ist. Dies hat auch das Auslandsbild der Bundesrepublik Deutschland positiv beeinflußt. (Kapitel "Das Gesamtbild")

- Die Hanns-Seidel-Stiftung hat sich einen guten Ruf als zuverlässiger Partner in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit erworben.

- Es ist der (Friedrich-Naumann-)Stiftung sehr zu wünschen, daß mit der eingeleiteten Reform die liberale Handschrift wieder deutlicher wird, die das hervorragende Kennzeichen einer liberal geprägten gesellschaftlichen Entwicklung in dem Deutschland der Aufbaujahre nach 1949 gewesen ist. Man kann schon von einer liberalen Tradition sprechen, die in diesem Zeitabschnitt begründet worden ist.

- In nüchterner Beurteilung der möglichen Auswirkungen dieser Veränderungen auf die deutsche Lage hat die Konrad-Adenauer-Stiftung die Maßnahmen entwickelt, um Reformkräften in aller Welt, nicht nur in Europa, dabei zu helfen ihre Ziele zu erreichen und Demokratie, Freiheit, Stabilität und wirtschaftlichen Fortschritt zu verwirklichen.

- Insgesamt hat die Friedrich-Ebert-Stiftung bis zum heutigen Tage ausgezeichnete Arbeit in den Entwicklungsländern geleistet. Sie hat Lösungen nicht aufgedrängt, sondern stets mit Geduld und Argumenten zu überzeugen versucht.

gez.: Gerhard Pfeiffer

Anmerkung der Redaktion:

Es trifft zu, daß das Manuskript um etwa zehn Prozent gekürzt worden ist, wobei, wie aus dem Schreiben des Autors hervorgeht, vor allem sehr dezidierte und nach Auffassung der Redaktion in dieser Entschiedenheit nicht haltbare Bewertungen entfernt wurden. Die Redaktion bedauert, daß eine Rücksprache mit dem Autor unterblieben ist. Sie ist jedoch auch nach einem nochmaligen genauen Vergleich des veröffentlichten Beitrags mit dem Manuskript davon überzeugt, daß die generelle Tendenz des Artikels nicht beeinflusst worden ist. Den impliziten Vorwurf, daß die Redaktion (bzw. einzelne Redaktionsmitglieder) Texte, mit denen sie nicht übereinstimmt, manipulierte, weisen wir zurück. Die Auswahl des Layoutmaterials, auch wenn es inkl. der Bildunterschrift nicht immer zum Tenor des Textes passen mag, hat sich die Redaktion seit jeher vorbehalten.

Der Vorspann gibt wiederholte Erfahrungen der Südostasien Informationsstelle mit politischen Stiftungen wieder und zeigt darüber hinaus die faktischen inhaltlichen Begrenzungen des Artikels auf. Unzutreffend war darin allerdings die Bemerkung, daß der Autor nur über öffentlich zugängliche Quellen verfügte. Vielmehr hat er, wie er uns in seinem dem Manuskript beigelegten Anschreiben mitteilte, in Bonn eine Reihe von Besprechungen geführt.

- Anzeige -

RUNDBRIEF 4/93

Vergewaltigung als Asylgrund ♦ 8. März Frauenstreiktag ♦ Menschenrechtsverletzungen an Frauen im Krieg ♦ Frauen Ostafrikas kämpfen ♦ Tibetische Frauen ♦ Verfolgte als Frau und Kurdin ♦ Kinderprostitution in Brasilien ♦



TERRE DES FEMMES e.V.,
Menschenrechte für die Frau
Postf. 2531, 72015 Tübingen
Telefon 0 70 71/ 2 42 89